

# Konjunkturbericht

## Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin 4. Quartal 2025

## Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe  
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105  
10825 Berlin  
Telefon: (030) 90 13 74 67  
E-Mail: [konjunkturbericht@senweb.berlin.de](mailto:konjunkturbericht@senweb.berlin.de)  
Internet: [www.berlin.de/sen/web/](http://www.berlin.de/sen/web/)

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 31. März 2026 vorlagen.

**Titelfotos:** Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB) (2); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.  
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

# Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

## RÜCKBLICK 2025 UND AUSBLICK 2026

---

Standort Berlin Berliner Wirtschaft weiter im Plus	2
---	---

## 4. QUARTAL 2024

---

Standort Berlin Jahresschlussquartal mit differenzierter Entwicklung	4
---	---

## VERARBEITENDES GEWERBE

---

Industriestadt Berlin Industrie behauptet sich	5
---	---

## BAUHAUPTGEWERBE

---

Bauplatz Berlin Konjunkturperspektive verbessert	7
---	---

## TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

---

Handel und Tourismus in Berlin Keine Trendwende beim privaten Konsum	8
---	---

## UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

---

Gründungsmetropole Berlin Weiterhin viele Gründungen	10
---	----

## ARBEITSPLÄTZE

---

Arbeitsmarkt Berlin Beschäftigungsentwicklung verhalten	11
--	----

## AUF EINEN BLICK

---

Zahlenwerk Berlin Wirtschaftsdaten auf einen Blick	13
---	----

# Standort Berlin

## Berliner Wirtschaft weiter im Plus

Die Berliner Wirtschaft hat sich 2025 in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld gut behauptet. Das BIP ist im vergangenen Jahr in der Hauptstadt um real 1,1 % gewachsen und hat sich damit erneut besser entwickelt als in Deutschland insgesamt. Die geopolitischen Risiken sind jedoch nach wie vor hoch. In Berlin besteht angesichts der wachsenden Dienstleistungen und robuster produzierender Branchen aber auch 2026 grundlegend die Perspektive auf weiteres Wachstum.

### BIP 2025 um real 1,1 % gestiegen

Die Berliner Wirtschaft erweist sich weiterhin als resilient in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld, das mit einer verhaltenen Konjunkturpolitik in Deutschland und anhaltenden geopolitischen Risiken verbunden ist. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat sich 2025 in Berlin um 1,1 % erhöht; in Deutschland nahm die Wirtschaftsleistung dagegen nur um 0,2 % zu. Auch wenn die Dynamik nicht mehr so hoch ist wie in den Jahren vor der Pandemie, entwickelt sich die Berliner Wirtschaft überdurchschnittlich und ist 2025 das dreizehnte Jahr in Folge stärker als bundesweit gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt lag 2025 in Berlin in nominaler Betrachtung bei rund 218,3 Mrd. Euro; dies waren 9,8 Mrd. Euro mehr als im Vorjahr. Impulse gingen auch im letzten Jahr von dem Dienstleistungssektor aus, der trotz des schwierigen konjunkturellen Umfeldes insgesamt weiter expandieren konnte.

### Dienstleistungen expandieren - Konsum noch verhalten

Die Umsätze nahmen in den Berliner Dienstleistungsbranchen 2025 um preisbereinigt 5,1 % zu. Dabei gab es die stärksten Zuwächse bei Information und Kommunikation mit einem Umsatzplus von real 9,9 %, aber auch andere Bereiche wie das Grundstücks- und Wohnungswesen und die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen konnten zulegen. Die Konsumdynamik war dagegen noch eher verhalten. Der Einzelhandel konnte vor allem infolge eines wieder stärkeren Onlinehandels zulegen, im Gastgewerbe erreichten die realen Umsätze aber nicht das Niveau des Vorjahres. Dies ist auch

Folge des Berlin-Tourismus, der den Aufwärtstrend in den Jahren nach der Pandemie nicht ganz halten konnte. Insgesamt wurden in der Hauptstadt 2025 rund 29,44 Mio. Übernachtungen verzeichnet und somit 3,8 % weniger als ein Jahr zuvor. Dabei gibt es Aufholpotential gerade beim Auslandstourismus, während die Nachfrage aus dem Inland das Niveau vor der Pandemie bereits näher erreicht hat.

### Produzierende Branchen stabil bei schwierigen Rahmenbedingungen

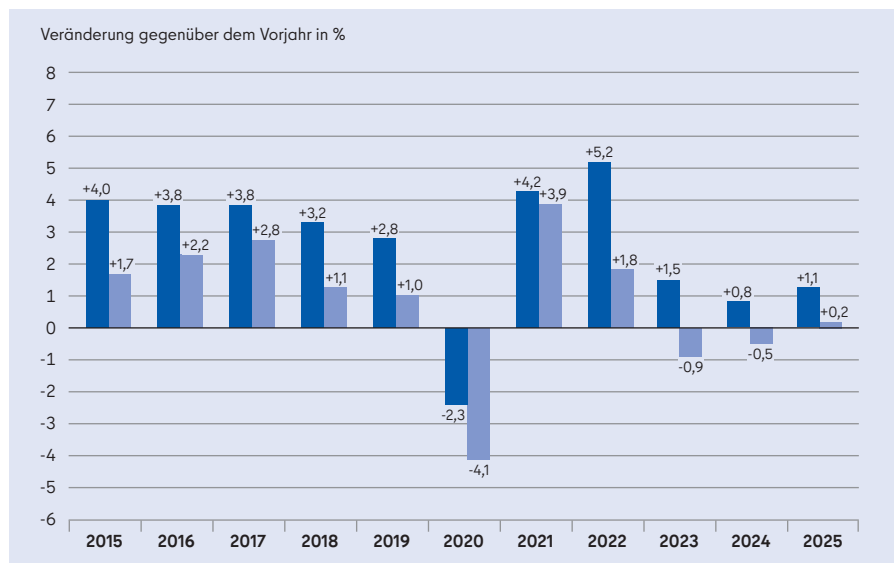
Die Berliner Industrie hat sich 2025 in einem weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfeld als robust erwiesen. Dabei haben sich die Wertschöpfung und die Umsätze im vergangenen Jahr nicht merklich verändert. Die Auftragseingänge fielen wieder etwas höher aus und die

Geschäftslage wurde in der Berliner Industrie zu Beginn des laufenden Jahres wieder besser eingeschätzt, was die insgesamt stabile Verfassung der Branche unterstreicht. Gefestigt zeigt sich auch der Außenhandel Berlins. So wurden 2025 Waren im Wert von 18,16 Mrd. € exportiert; dies waren gut 1 Mrd. Euro mehr als ein Jahr zuvor. Die Umsätze im Berliner Bauhauptgewerbe blieben im letzten Jahr weitgehend stabil. Einen deutlichen Zuwachs konnte die Branche aber bei den Aufträgen verzeichnen.

### Beschäftigung nur wenig verändert

Die Beschäftigungslage hat sich in Berlin im vergangenen Jahr kaum verändert; infolge des verhaltenen wirtschaftlichen Umfeldes und einer gedämpften Arbeitskräftenachfrage bildete sich aber keine Aufwärtsdynamik heraus. Im Jahresdurchschnitt gab es in Berlin 0,2 % sozialversicherungspflichtig Beschäftigte weniger als ein Jahr zuvor. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei der Gesamtzahl der Erwerbstätigen, die im letzten Jahr in Berlin ebenfalls geringfügig um 0,2 % auf 2,194 Mio. zurückgegangen ist. Die Arbeitslosenquote lag in Berlin 2025 bei 10,3 %, nach 9,7 % im Vorjahr. Die Zahl der Kurzarbeitenden blieb aber auch am Jahresende 2025 mit anteilig 0,1 % der Beschäftigten auf einem weiterhin geringen Niveau.

### Bruttoinlandsprodukt (BIP) - real BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

**Wirtschaftliches Umfeld noch gedämpft**

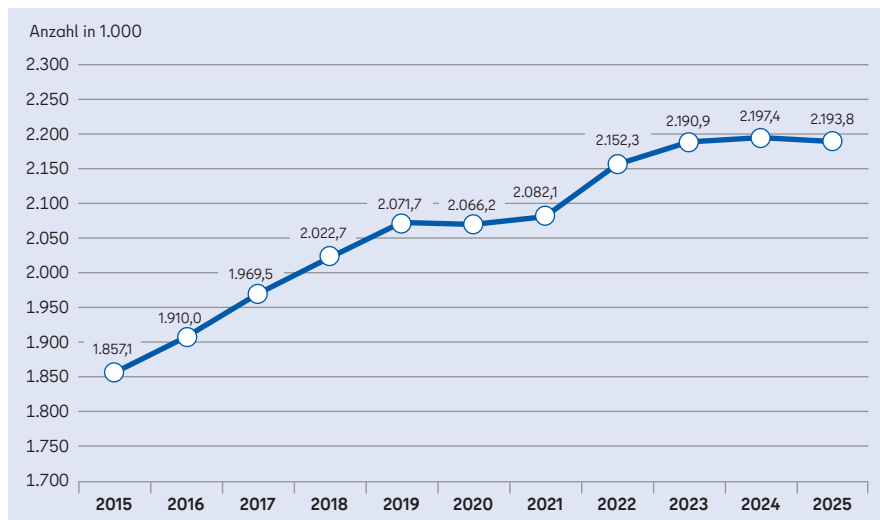
Die Berliner Wirtschaft hat auch Anfang 2026 weiterhin schwierige konjunkturelle Rahmenbedingungen. Die geo- und handelspolitische Unsicherheit ist, u. a. infolge der sprunghaften US-Handelspolitik, sehr hoch und der Nahost-Konflikt erhöht im Zuge steigender Energiepreise die konjunkturellen Risiken weiter. Somit ist die konjunkturelle Dynamik in Deutschland verhalten; das Geschäftsklima der Unternehmen ist auf Basis des bundesweiten ifo-Index infolge gedämpfter Erwartungen im März gesunken und bewegte sich auf einem geringen Niveau. Die Geschäftsprognosen der Berliner Unternehmen befanden sich zum Jahresbeginn mit einem Saldo von 3 Punkten nur geringfügig im positiven Bereich. Dabei gaben 22 % positive und 19 % negative Prognosen ab. Dies bestätigt den auch in Berlin aktuell noch verhaltenen wirtschaftlichen Ausblick. Dennoch sind die Vorzeichen für Berlin weiterhin besser als bundesweit; laut DIHK hatten die Geschäftserwartungen der Unternehmen in Deutschland am Jahresanfang einen Saldo von -9 Punkten. Dabei ist zu erwarten, dass in Berlin strukturelle Faktoren wie die überdurchschnittlich repräsentierten Dienstleistungen weiterhin positiv auf das wirtschaftliche Wachstum ausstrahlen.

**Dienstleistungen weiter positiv**

Die Berliner Dienstleistungsbranchen, die in dem schwierigen Umfeld bereits im letzten Jahr ihre Umsätze und Wertschöpfung steigern konnten, sollten auch 2026 expandieren. Dabei dürften gerade die Informations- und Kommunikationsdienstleistungen weiterhin wachsen, begleitet von einem nach wie vor kräftigen Gründungsgeschehen und einem dynamischen Berliner Startup-Ökosystem, das in der Hauptstadt stark verankert ist. Daneben würde eine schrittweise Belebung des insgesamt noch verhaltenen Investitionsklimas die unternehmensnahen Dienstleistungen unterstützen. Was den privaten Konsum betrifft, deutete sich zuletzt in Berlin und auch bundesweit noch keine breite Aufwärtsdynamik an. So hatten sich die Erwartungen im Einzelhandel Anfang 2026 eingetrübt, während sie im Berliner Gastgewerbe weniger stark negativ ausfielen

**Erwerbstätige<sup>1</sup>**

**BERLIN**



<sup>1</sup> Erwerbstätige im Inland.

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“

SenWiEnBe 2026

als im letzten Herbst. Der Berlin-Tourismus wiederum hat 2026 auch infolge eines schwächeren Vorjahres noch Aufwärtspotential. Das Konsumklima könnte sich im Jahresverlauf etwas beleben, sofern die wirtschaftliche Unsicherheit schrittweise abnimmt und die Verbraucherinnen und Verbraucher infolgedessen weniger zögerlich werden. Dies würde dazu beitragen, dass der private Konsum im laufenden Jahr zumindest moderat wächst.

**Industrie stabil - Impulse am Bau**

Die Berliner Industrie ist bei den Umsätzen und Aufträgen gefestigt in das laufende Jahr gestartet. Damit haben sich die industriellen Geschäftserwartungen in Berlin gemäß IHK-Umfrage vom Jahresbeginn auf geringem Niveau wieder etwas aufgehellt. Der Erwartungssaldo aus optimistischen und pessimistischen Prognosen lag mit 6 Punkten leicht im positiven Bereich, womit sich eine stabile Entwicklung in der Industrie abgezeichnet hat. Dies galt auch für die Exportprognosen. Allerdings sind im Zuge des Iran-Konflikts die Energiepreise und damit die Risiken für die Industriekonjunktur zuletzt gestiegen. Im Baugewerbe fiel der Erwartungssaldo erstmal seit vier Jahren wieder positiv aus. Dies lässt, zusammen mit der stärkeren Nachfrage und einem größeren Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe, ein wieder höheres konjunkturelles Tempo erwarten.

**Wachstum auch 2026 - aber hohe Risiken**

Die Berliner Wirtschaft befindet sich auch 2026 unter dem Einfluss einer noch zögerlichen wirtschaftlichen Dynamik in Deutschland und starker geopolitischer Unsicherheiten. Gehen die konjunkturellen Risiken infolge des Nahost-Konfliktes zeitnah zurück, erhöht sich die Perspektive auf ein wirtschaftliches Wachstum in Berlin, das wie auch bundesweit erwartet etwas stärker ausfallen dürfte als im Vorjahr. Die Industrie ist insgesamt gefestigt und das Baugewerbe ist mit einer besseren Auftragslage in das Jahr gestartet, wobei auch Maßnahmen aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität schrittweise wirksam werden dürften. Während die konsumnahen Branchen des Einzelhandels, Gastgewerbes und Tourismus zurzeit noch einer gedämpften Stimmung beim privaten Verbrauch unterliegen, sollten die Dienstleistungsbranchen in der Hauptstadt weiterhin zum BIP-Wachstum beitragen. Damit dürften die positiven wirtschaftlichen Kräfte in Berlin auch im laufenden Jahr insgesamt überwiegen und die BIP-Entwicklung wieder stärker ausfallen als in Deutschland insgesamt. Angesichts der unsicheren Lage im Nahen Osten und des Risikos eines länger andauernden Konflikts haben sich die Unsicherheiten für die erwartete konjunkturelle Erholung allerdings weiter erhöht.

# Standort Berlin

## Jahresschlussquartal mit differenzierter Entwicklung

Die Berliner Wirtschaft zeigte sich Ende 2025 noch uneinheitlich. Während die Umsätze im Gastgewerbe und der Tourismus etwas verhaltener waren als im Jahresschlussquartal 2024, konnten der Einzelhandel und die Dienstleistungsbranchen zulegen. Die produzierenden Branchen zeigten sich stabil; die Beschäftigungslage hat sich am Standort Berlin insgesamt kaum verändert.

### Industrie gefestigt - Baunachfrage erhöht

In der Industrie haben sich die Umsätze im 4. Quartal 2025 im Vergleich zur Vorperiode nicht merklich verändert; gegenüber dem Vorjahreszeitraum fielen sie aber wieder höher aus. Bei den Aufträgen ergab sich Ende 2025 eine etwas geringere Dynamik, aber sie bewegten sich auf einem etwas höheren Niveau gegenüber dem Vorjahresquartal, in dem die Nachfrage aber gering ausgefallen war. In der Gesamtbetrachtung ergab sich trotz der hohen geopolitischen Risiken eine stabile Situation der Berliner Industrie. Diese zeigte sich im Vorfeld des Nahost-Konfliktes auch beim Stimmungsbild der Berliner Industrieunternehmen am Jahresbeginn, das sich gemäß IHK-Umfrage sowohl bei der aktuellen Lage als auch bei den Geschäfts- und Exporterwartungen aufgehellt hat. Im Berliner Bauhauptgewerbe hat sich die Erholung Ende 2025 fortgesetzt. Die Umsätze waren leicht aufwärtsgerichtet und übertrafen im 4. Quartal den Stand des Vorjahreszeitraums. Eine wieder bessere Entwicklung ergibt sich ebenso aus der Baunachfrage. Die Auftragseingänge entwickelten sich zum Jahresende hin dynamisch und fielen im Bauhauptgewerbe spürbar höher aus als ein Jahr zuvor. Verbunden mit einem hohen Auftragsbestand verbessert dies die Geschäftserwartungen, die laut IHK-Umfrage vom Jahresbeginn im Saldo der Berliner Bauunternehmen im positiven Bereich lagen.

### Tourismus noch gedämpft - Onlinehandel im Plus

Die Konsumkräfte ergeben auch im 4. Quartal 2025 kein einheitliches Bild. Der Berlin-Tourismus zeigte sich noch verhalten und bewegte sich leicht unter dem

Niveau des Vorjahreszeitraums; die Zahl der Übernachtungen fiel insgesamt um 3,3 % schwächer aus. Dabei war der Rückgang aus dem Ausland etwas stärker als aus dem Inland. Diese Entwicklung ergibt sich ebenfalls beim Blick auf die Gästezahlen. Zugleich hat Berlin bei den internationalen Gästen ein gegenüber dem Inland noch größeres Aufwärtspotential. Der insgesamt moderatere Tourismus hat sich auch im Gastgewerbe bemerkbar gemacht, bei dem die preisbereinigten Umsätze Ende 2025 noch knapp um real 1,1 % geringer ausfielen als ein Jahr zuvor. Dagegen bewegte sich der Berliner Einzelhandel bei den Umsätzen im 4. Quartal insgesamt um 2,9 % über dem Stand des Vorjahreszeitraums. Allerdings basierte dieses Wachstum vornehmlich auf dem starken Zuwachs im Onlinehandel, der die Umsätze im Jahresschlussquartal um 4,5 % steigern konnte. Bei den stationären Einzelhandelsbranchen, die entweder etwas oberhalb oder unterhalb des Umsatzniveaus des Vorjahres lagen, gab es indes

nur wenig Bewegung. Damit zeigte sich in der Breite noch keine starke Konsumneigung; die wirtschaftliche Unsicherheit hat sich auch im 4. Quartal 2025 bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern bemerkbar gemacht.

### Dienstleistungen auch Ende 2025 im Plus

Die Dienstleistungsbranchen haben die Umsätze auch im 4. Quartal 2025 gesteigert; in realer Betrachtung fielen sie um 4,6 % höher aus als im Vorjahreszeitraum. Dabei war die Zuwachsrate mit 7,5 % am stärksten in der Branche Information und Kommunikation. Damit haben sich die Dienstleistungen Ende letzten Jahres weiterhin als Impulsgeber der wirtschaftlichen Entwicklung erwiesen. Die Beschäftigungslage zeigt sich hingegen insgesamt kaum verändert. So gab es im Dezember 2025 in Berlin 1,687 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte; dies waren geringfügig 0,3 % weniger als im Vorjahresmonat. Auch die Arbeitskräftenachfrage war angesichts der wirtschaftlich schwachen Dynamik und der weiterhin hohen Risiken noch gedämpft. Die Arbeitslosenquote lag in Berlin Ende des letzten Jahres bei 10,1 %, gegenüber 9,7 % ein Jahr zuvor. Die Kurzarbeit bewegte sich aber auf einem nach wie vor geringen Niveau, sowohl bei der Inanspruchnahme als auch bei den neuen Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit.

### 4. Quartal 2025

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe <sup>1</sup>	▲	▼	▲
Bauhauptgewerbe <sup>2</sup>	▲	▲	▲
Einzelhandel	▲	▲	—
Gastgewerbe	▼	▼	—

▲ ▼ bis +/- 5 %    ▲ ▼ mehr als +/- 5 %

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

<sup>2</sup> Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg, Bundesagentur für Arbeit

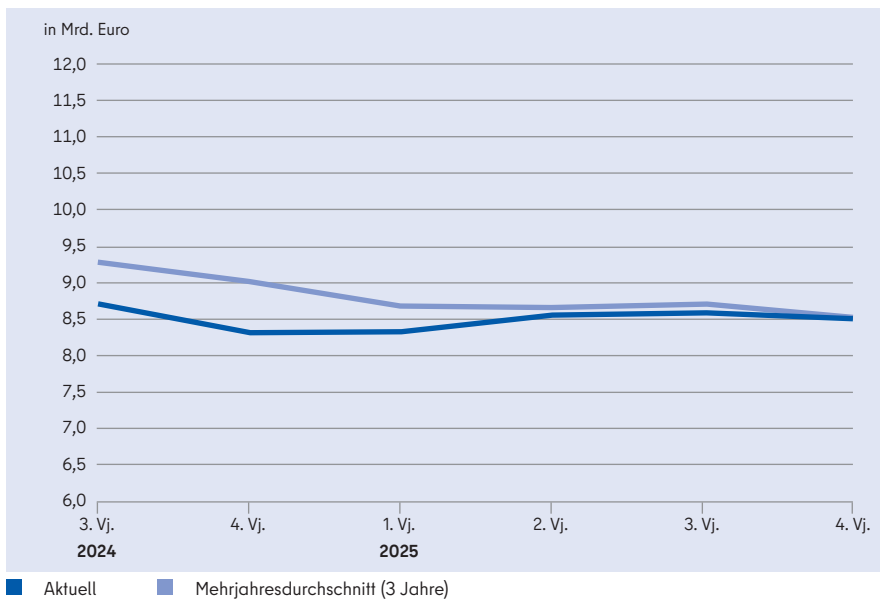
# Industriestadt Berlin

## Industrie behauptet sich

Die Berliner Industrie erweist sich trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes als stabil. So fielen die Umsätze im Jahresschlussquartal etwas höher aus als ein Jahr zuvor; 2025 insgesamt zeigten sie sich nur geringfügig verändert. Ebenso blieb die Industrienachfrage stabil und das Geschäftsklima in der Industrie hat sich am Jahresbeginn wieder etwas aufgehellt.

### Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

#### BERLIN



<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2026

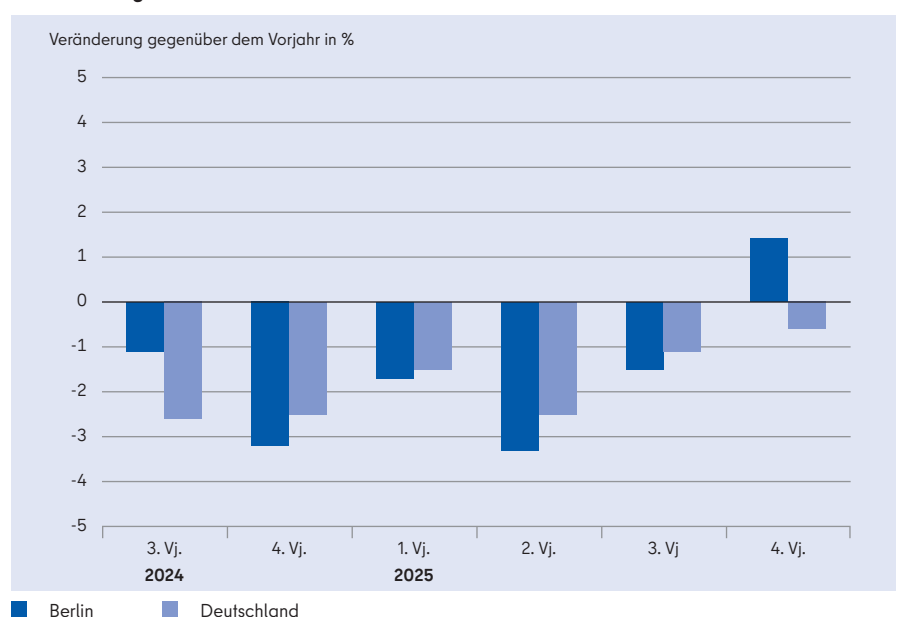
Die Geschäftslage wird von den Berliner Industrieunternehmen wieder besser eingeschätzt. Anfang 2026 gaben 38 % gute Lageurteile und 14 % schlechte Bewertungen ab. Damit lag der Positivsaldo bei 24 Punkten, gegenüber 6 Punkten im vergangenen Herbst bzw. 15 Punkten zu Beginn des vergangenen Jahres. Dies unterstreicht die insgesamt stabile Verfassung der Branche, die sich auch aus der Umsatzentwicklung ergibt. Im 4. Quartal 2025 blieben die Industrieumsätze stabil und bewegten sich leicht um 1,4 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Bezogen auf das Gesamtjahr 2025 haben sich die Umsätze mit einem geringfügigen Rückgang von 1,3 % ebenfalls nur wenig verändert. Dabei verlief das Inlandsgeschäft in der Industrie etwas verhaltener als die Umsätze aus dem Ausland. Dass die Entwicklung auf den internationalen Märkten trotz der starken Risiken stabil war,

ergibt sich auch aus der gesamten Außenhandelsstatistik Berlins. Insgesamt wurden 2025 von Berlin aus Waren im Wert von 18,14 Mrd. Euro exportiert, nach 17,10 Mrd. Euro im Vorjahr. Damit nahmen die Ausfuhren nach dem aktuellen Datenstand um 6,1 % zu. Einen spürbaren Exportzuwachs von 11,6 % gab es in die EU, die einen Anteil von 51,2 % an den Berliner Exporten hatte. In die USA und vor allem nach China wurden indes weniger Waren geliefert. Die drei stärksten Zielländer von Berliner Produkten waren 2025 aber weiterhin die USA (1,50 Mrd. Euro, anteilig 8,3 %), dicht gefolgt von Frankreich (1,47 Mrd. Euro, anteilig 8,1 %) und Polen (1,41 Mrd. Euro, anteilig 7,8 %).

Bei den einzelnen Berliner Industriezweigen, zu denen von der amtlichen Statistik Umsatzdaten veröffentlicht sind, fielen die Entwicklungen 2025 unterschiedlich aus. Umsatzzuwächse hatten bspw. der Maschinenbau, die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln und die Pharmaindustrie, die ihre Auslandsumsätze jeweils steigern konnten. Die Metallherzeugung und -bearbeitung und die Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen zählten dagegen zu den Branchen, die sich bei den Umsätzen unter dem Stand des Vorjahres bewegten.

### Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

#### BERLIN im Vergleich mit Deutschland

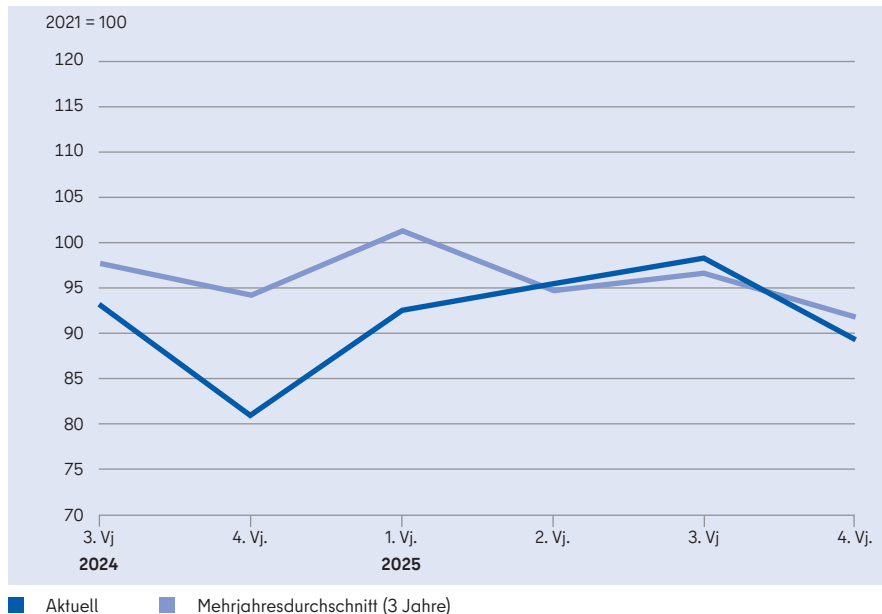


<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2026

### Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN



<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2026

Die Beschäftigungslage in der Berliner Industrie konnte sich dem wirtschaftlichen Umfeld nicht ganz entziehen. Somit fällt der Personalstand etwas geringer aus, allerdings weniger stark als im Bundesdurchschnitt. Im Dezember 2025 waren in der Branche insgesamt 106.000 Personen sozialversicherungspflichtig tätig. Das Niveau des Vorjahresmonats wurde damit um 2,0 % unterschritten, gegenüber einem Rückgang von 2,7 % in Deutschland insgesamt. Bezogen auf das gesamte 4. Quartal fiel der Personalstand in der Berliner Industrie um 1,6 % geringer aus als ein Jahr zuvor (Bund -2,6 %). Was die Beschäftigungsabsichten der Berliner Industrie betrifft, so gaben am Jahresanfang gemäß IHK-Umfrage 21 % der Unternehmen eine zunehmende und 19 % eine abnehmende Stellenzahl an. Dies weist auf eine stabile Beschäftigungslage in der Berliner Industrie hin.

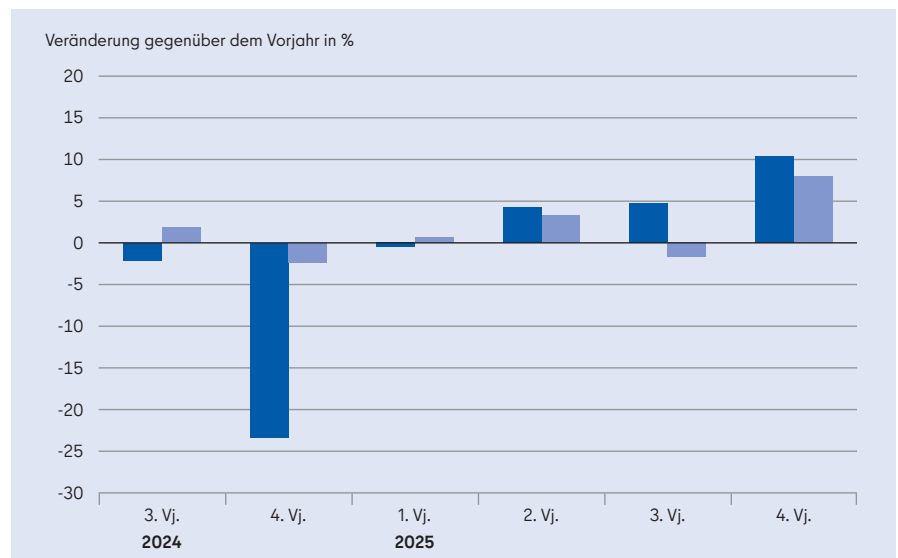
#### Auftragslage stabil

Die Berliner Industrie verzeichnete bei den Auftragseingängen, trotz der schwachen konjunkturellen Grunddynamik in Deutschland und des mit starken Risiken versehenen internationalen Umfeldes, im abgelaufenen Jahr eine robuste Entwicklung. Dabei fiel die Nachfrage im

4. Quartal 2025 gegenüber der Vorperiode jedoch etwas verhaltener aus. Das Ordnerniveau war aber um real 10,5 % höher als ein Jahr zuvor, wobei hier auch ein Basiseffekt infolge eines schwachen Wertes im Vorjahresquartal zu berücksichtigen ist. Wird das Gesamtjahr 2025 betrachtet, verzeichnete die Berliner Industrie 4,6 % mehr Aufträge. Die Inlandsnachfrage entwickelte dabei mit einem

### Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2026

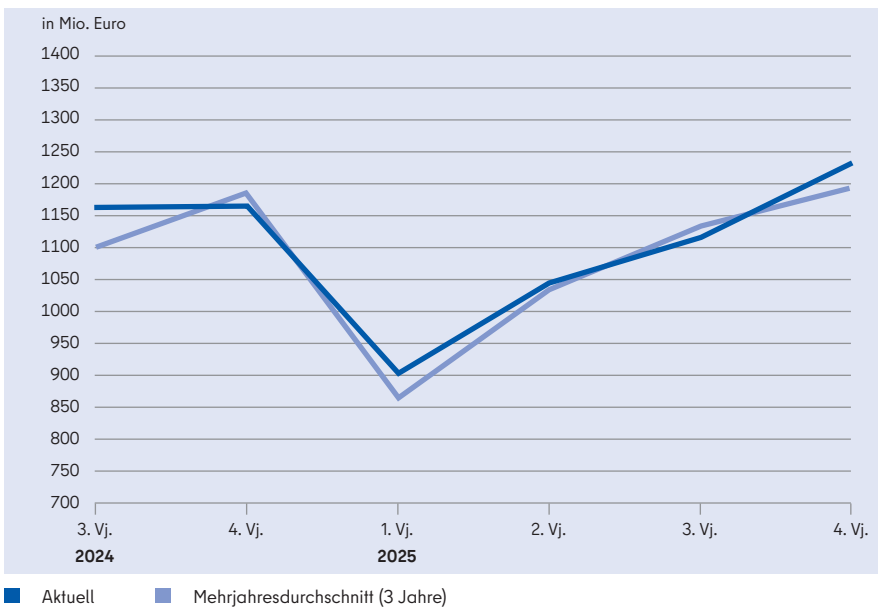
Plus von 10,4 % eine höhere Dynamik als die Auslandsbestellungen, die um 1,6 % gestiegen sind. Im Gesamtbild hat sich die Auftragslage in der Berliner Industrie somit etwas verbessert. Dies geht einher mit den etwas günstigeren industriellen Geschäftserwartungen der Unternehmen. Am Jahresbeginn gaben auf Grundlage der IHK-Umfrage 27 % positive und 21 % negative Prognosen ab. Die Exporterwartungen zeigten sich auch verbessert, ebenso die Investitionsabsichten mit einem stärkeren Fokus auf Innovationen. Dies deutete insgesamt eine konjunkturelle Aufwärtsbewegung an, die allerdings weiterhin mit hohen Risiken versehen ist. So ist eine dynamische Erholung im Hinblick auf die geo- und handelspolitische Unsicherheit, die Fragmentierung der Weltwirtschaft und den zunehmenden Protektionismus (erratische US-Handelspolitik) noch nicht zu erwarten. Eine kurzfristige, spürbare Aufwärtsdynamik lässt sich auch bundesweit noch nicht abbilden. Ein zusätzlich belastender Faktor ist der Nahostkonflikt und dessen konjunkturelle Folgewirkungen. Wie sich die Energiepreise entwickeln, hängt gerade von der Dauer des Konflikts ab, die aktuell offen ist. Die bundesweiten industriellen Geschäftserwartungen und die Exporterwartungen sind folglich im März gemäß ifo-Index bundesweit gesunken und dämpfen aktuell den konjunkturellen Ausblick.

# Bauplatz Berlin

## Konjunkturperspektive verbessert

Das Bauhauptgewerbe blieb in dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld 2025 bei den Umsätzen insgesamt stabil, auch wenn sich noch keine starke Dynamik entwickelt hat. Die Aussichten für das laufende Jahr haben sich indes verbessert. Die Auftragseingänge haben spürbar angezogen und stärken, ebenso wie der höhere Auftragsbestand und aufgehellte Geschäftserwartungen, die wirtschaftliche Perspektive.

Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe<sup>1</sup>  
BERLIN



<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

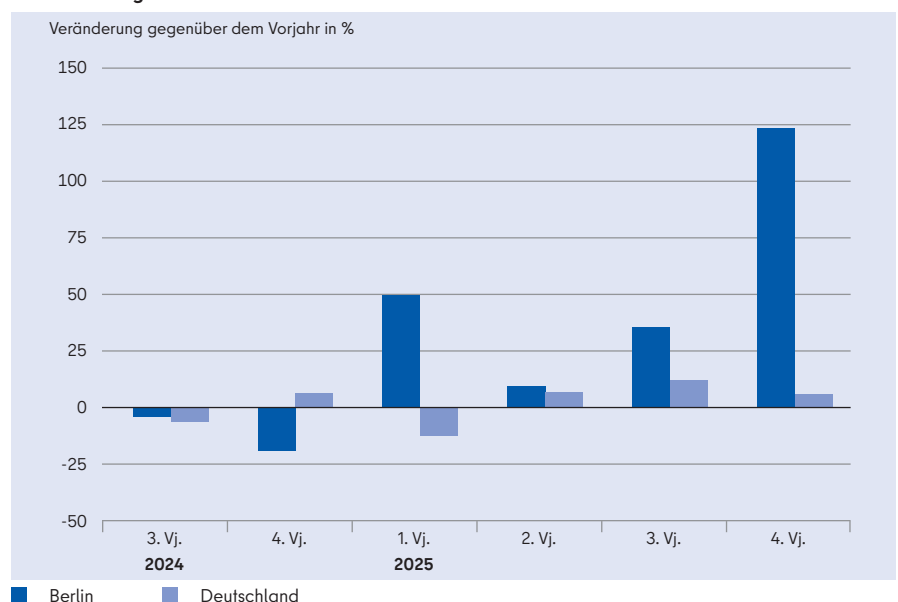
SenWiEnBe 2026

im Bereich der IHK am Jahresanfang 2026 ins Positive gedreht. Der Erwartungssaldo fiel, nachdem er sich im vergangenen Jahr noch leicht im negativen Bereich gelegen hatte, mit 11 Punkten positiv aus. Damit überwogen laut IHK zudem erstmals seit vier Jahren die optimistischen gegenüber den pessimistischen Prognosen. Dabei bewegen sich in der Baubranche auch weitere Kennziffern auf einem wieder höheren Niveau. So lag die Zahl der genehmigten Wohnungen in Berlin im 2025 (13.754) spürbar über dem Wert des Vorjahres (9.772). Die Auftragseingänge, für die Zahlen zum Bauhauptgewerbe vorliegen, fielen 2025 insgesamt um 53,3 % höher aus als ein Jahr zuvor. Dabei sind als Basiseffekt auch die ein Jahr zuvor geringen Auftragseingänge zu berücksichtigen, zugleich dürften aber auch Maßnahmen aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität schrittweise wirksam werden. Neben dem Wohnungsbau und dem gewerblichen Bau verzeichnete ebenso der öffentliche Bau und hier insbesondere der Tiefbau im vergangenen Jahr ein Nachfrageplus. Ein weiterer Impulsfaktor ist der Auftragsbestand, der im Bauhauptgewerbe Ende 2025 bei rund 4,58 Mrd. Euro lag. Dies stärkt die konjunkturelle Perspektive für die Baubranche, die damit im laufenden Jahr positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung in Berlin beitragen dürfte.

Im Berliner Bauhauptgewerbe bewegten sich die Umsätze im 4. Quartal 2025 um nominal 5,9 % über dem Stand des Vorjahreszeitraums. Im Gesamtjahr 2025 ergab sich wiederum ein Plus von 2,5 %, womit sich die Umsätze in realer Betrachtung nicht merklich verändert haben dürften. Dabei entstanden im öffentlichen Bau und im gewerblichen Bau entgegen dem Wohnungsbau Zuwächse bei den Umsätzen. Eine stabile Situation ergibt sich auch aus den Daten zur Bauaktivität. So lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe gemäß der amtlichen Daten im Zeitraum Oktober bis Dezember 2025 um 3,9 % über dem Niveau des Vorjahresquartals; bezogen auf das gesamte Jahr 2025 fiel der Anstieg arbeitstäglich bereinigt mit 3,8 % ähnlich hoch aus. Was den baukonjunkturellen Ausblick betrifft, so haben sich die Geschäftserwartungen der Branche in Berlin

## Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2026

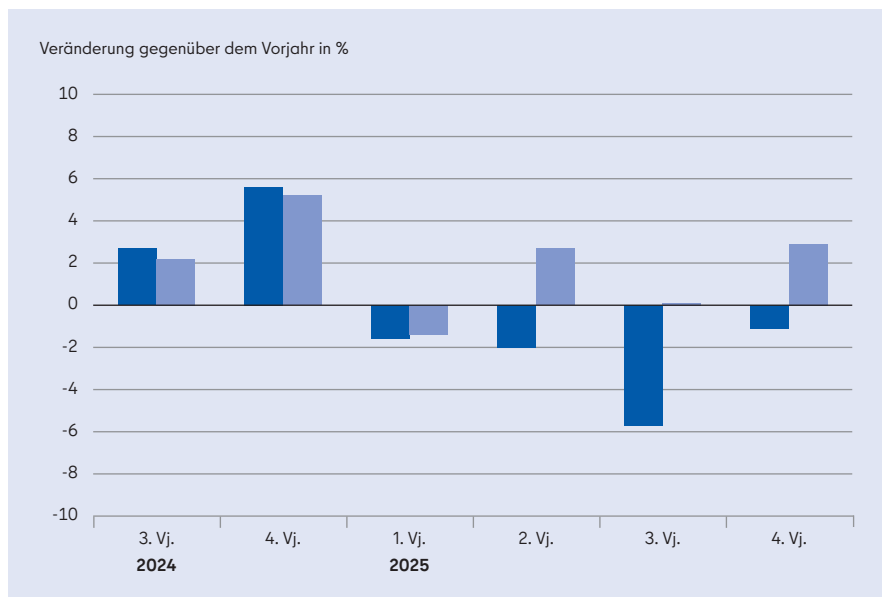
# Handel und Tourismus in Berlin

## Keine Trendwende beim privaten Konsum

Der Einzelhandel konnte im 4. Quartal und auch 2025 insgesamt seine preisbereinigten Umsätze ausbauen, wozu aber vor allem der wieder stärkere Onlinehandel beigetragen hat. Dagegen war der Berlin-Tourismus verhaltener und die Umsätze im Gastgewerbe fielen etwas geringer aus. Damit blieben die Konsumkräfte teils noch gedämpft und die Erwartungen deuteten noch keinen robusten Umschwung an.

### Gästekünfte<sup>1</sup> in Beherbergungsstätten

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

<sup>1</sup> Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2026

mus dürften neben der Fußball-EM, die Mitte 2024 besonders viele Touristen aus dem Ausland nach Berlin gezogen hatte, auch die geringe Zahl internationaler Flugverbindungen am Flughafen BER sein. Im Jahr 2025 stiegen zwar die Flug-gastzahlen am BER um weitere 2,3 % auf 26,05 Mio. an; damit bewegten sie sich aber bei 73,1 % des Vor-Krisen-Niveaus von 2019. In der touristischen Gesamt-schau wurden 2025 in Berlin 29,44 Mio. Übernachtungen registriert; dies ent-sprach 86,3 % des Vor-Corona-Niveaus von 2019. Dabei bietet der Auslandstou-rismus, der 2025 bei 78,1 % des 2019er Niveaus lag, ein stärkeres Aufwärtspoten-zial als der Inlandstourismus, der schon 93,1 % erreicht hat.

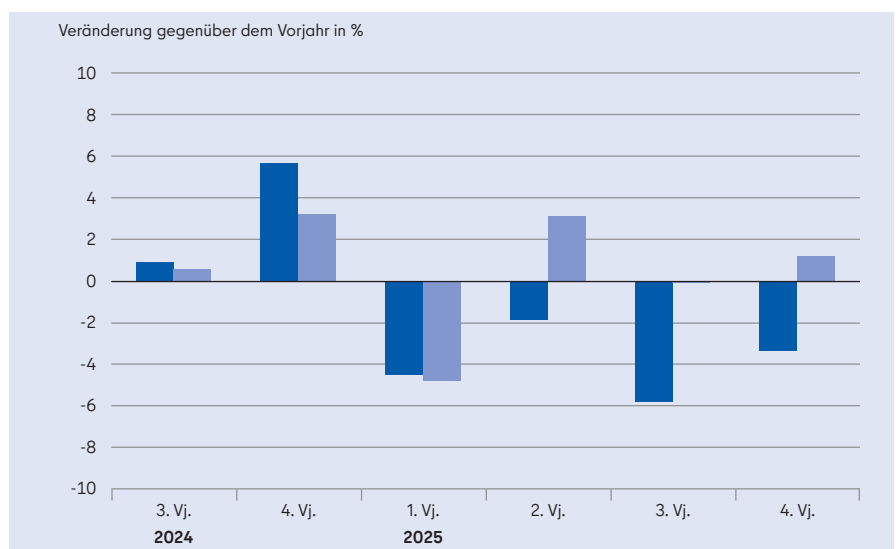
Die Gästezahl fiel im 4. Quartal noch leicht um 1,1 % geringer aus als ein Jahr zuvor (In-land: -0,8 %, Ausland: -1,6 %). Insgesamt kamen damit im vergangenen Jahr 12,38 Mio. Besucherinnen und Besucher nach Berlin; davon waren 63,8 % aus Deutsch-land und 36,2 % waren internationale Gä-ste. Die Gesamtzahl der Berlin-Touristen lag um 2,7 % unter dem Niveau von 2024, wo-bei es bei den deutschen und internationa-ler Gästen Rückgänge von 1,4 % bzw. 4,9 % gab. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 88,6 % des Gästeniveaus von 2019 erreicht (Inland: 93,0 %, Ausland: 81,8 %). Die meis-ten Gäste aus dem Ausland reisten 2025

### Berlin-Tourismus noch gebremst

Berlin ist eine Top-Destination für Städte-reisen in Europa. Im Ranking „Europe’s Best Cities 2025“ des Reisemagazins AFAR belegt Berlin bspw. Rang drei nur hinter London und Paris, aber noch vor Barcelona und Rom. Im nationalen Ver-gleich hat Berlin bei den Übernachtungen klar den Spitzenplatz vor München und Hamburg. Der Aufwärtstrend beim Ber-lin-Tourismus nach der Corona-Pandemie konnte im Jahr 2025 jedoch nicht gehal-ten werden; die schwache Konsumstim-mung infolge der gedämpften wirtschaft-lichen Entwicklung machte sich bemerk-bar. So lag die Zahl der Übernachtungen im 4. Quartal um 3,3 % unter dem Vorjah-resstand. Bezogen auf 2025 insgesamt gab sie um 3,8 % nach (Inland: -2,7 %; Ausland -5,4 %). Gründe für den etwas stärkeren Rückgang des Auslandstouris-

### Übernachtungen<sup>1</sup> in Beherbergungsstätten

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



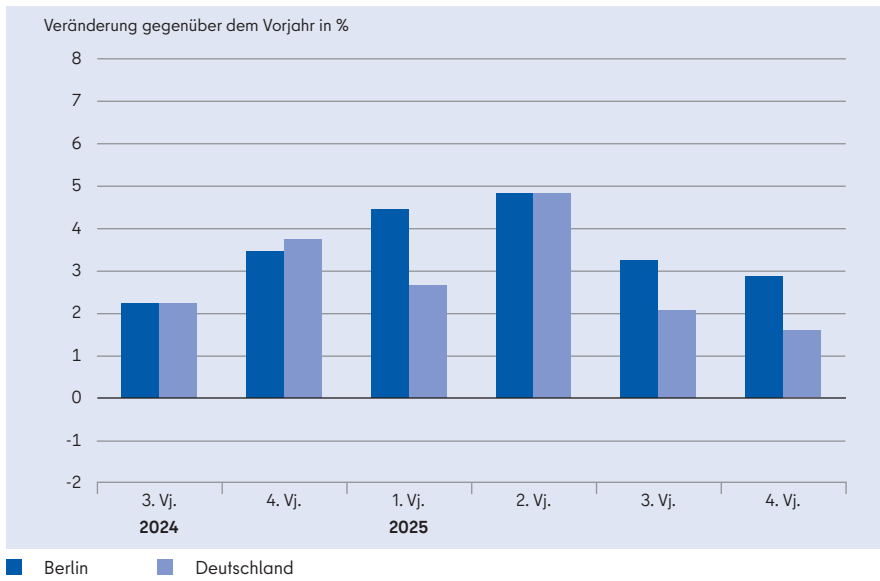
■ Berlin ■ Deutschland

<sup>1</sup> Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2026

**Umsatz (real) im Einzelhandel<sup>1</sup>**  
**BERLIN im Vergleich mit Deutschland**



<sup>1</sup> Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2026

aus dem Vereinigten Königreich an (rund 471.400), gefolgt von den Vereinigten Staaten (470.900), den Niederlanden (293.500), Polen (272.900) und Spanien (243.100). Die durchschnittliche Bettenauslastung der Berliner Beherbergungsstätten lag, nach 61,4 % im Jahr 2019 über 55,9 % in 2024, im vergangenen Jahr bei insgesamt 54,6 %. Dabei hat das Bettenangebot in Berlin etwas abgenommen. Im Dezember 2025 waren rund 145.600 Betten bei den Berliner Beherbergungsstätten verfügbar, im Dezember 2024 waren es 148.600 und im Dezember 2019 noch 152.900 Betten.

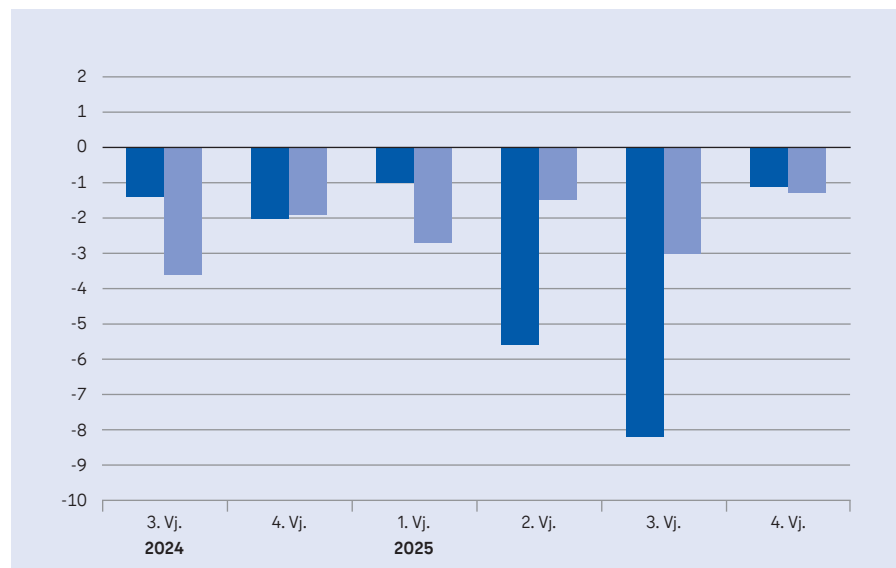
chen nur wenig Bewegung. Damit zeichnet sich insgesamt noch keine starke Grunddynamik ab; der Berliner Einzelhandel hat laut IHK-Umfrage seine aktuelle Geschäftslage zu Jahresbeginn im Saldo der Unternehmen noch leicht negativ beurteilt. Auch die Geschäftserwartungen waren noch eher pessimistisch. Die bundesweiten Frühindikatoren deuteten zuletzt ebenso noch keine Erholung der Kauflaune an. Dabei dürfte der jüngste Auftrieb der Ener-

giepreise weiter dämpfend wirken, nachdem die Teuerungsrate 2025 in Berlin mit 2,2 % nahe der EZB-Zielmarke (Kerninflation 2,5 %) lag. Die Verbraucherinnen und Verbraucher sind auch aufgrund eines unsicheren Arbeitsmarktes aber noch zurückhaltend und die Sparneigung bleibt laut GfK hoch. Der noch gebremste private Konsum und der verhaltene Berlin-Tourismus wirken sich auf das Gastgewerbe aus, wo die Geschäftslage und -erwartungen laut IHK zu Jahresbeginn im Saldo ein weiterhin negatives Vorzeichen hatten, auch wenn dieses weniger stark ausgeprägt war als letztes Herbst. Im 4. Quartal 2025 konnte der Vorjahresumsatz im Berliner Gastgewerbe real nicht ganz gehalten werden (-1,1 %; Beherbergungsgewerbe -1,8 % und Gastronomie -0,7 %). Auch im Jahr 2025 mussten beide Bereiche Umsatzrückgänge hinnehmen (Beherbergung -6,3 %; Gastronomie -2,8 %), so dass für das Gastgewerbe insgesamt ein Rückgang von -4,2 % resultierte. Die Beschäftigung war 2025 im gesamten Gastgewerbe mit einer Veränderung von -0,1 % kaum verändert, wobei sich jedoch die Beherbergung mit -1,7 % verhaltener entwickelte als die Gastronomie, die ein leichtes Plus von 0,3 % verbuchen konnte. Im Berliner Einzelhandel nahm die Beschäftigtenzahl um 1,7 % zu, wobei auch hier die stärkste Dynamik im Onlinehandel zu verzeichnen war.

**Konsumneigung noch verhalten**

Der Berliner Einzelhandel hat sich bei den Umsätzen stabilisiert; im 4. Quartal 2025 fielen sie um preisbereinigt 2,9 % höher aus als im Vorjahreszeitraum. Für das Gesamtjahr 2025 konnte der Einzelhandel ein Umsatzplus von 3,8 % verbuchen. Dies ist jedoch vornehmlich auf das überdurchschnittliche Wachstum des Onlinehandels zurückzuführen, der einen Zuwachs von 7,3 % erzielte. Die stationären Bereiche des Berliner Einzelhandels bewegten sich 2025 indes etwas oberhalb bzw. beim Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf leicht unterhalb des Umsatzniveaus des Vorjahres. Auch im 4. Quartal gab es bei den stationären Einzelhandelsbran-

**Umsatz (real) im Gastgewerbe<sup>1</sup>**  
**BERLIN im Vergleich mit Deutschland**



Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2026

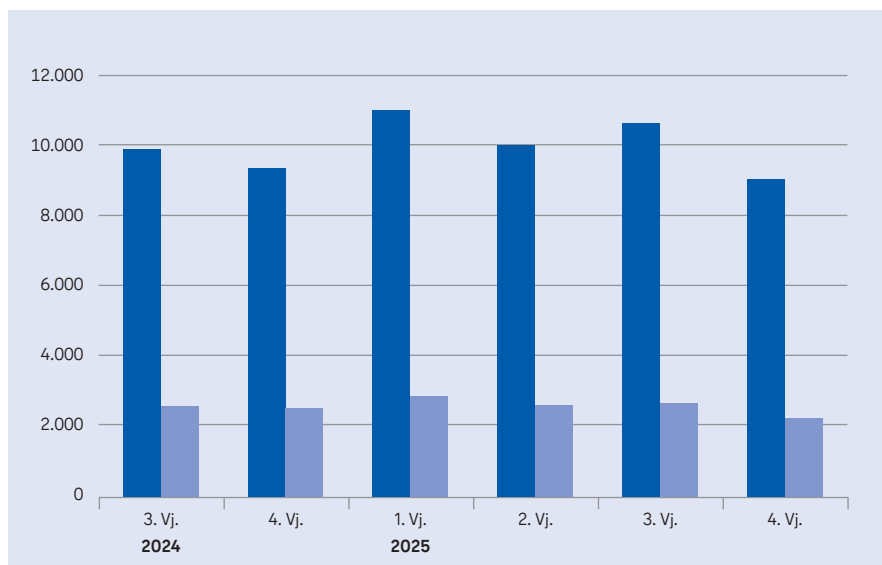
# Gründungsmetropole Berlin

## Weiterhin viele Gründungen

Das Gründungsgeschehen in Berlin blieb auch 2025 kräftig. Mit insgesamt gut 40.000 neuen Unternehmen wurden sowohl der Vorjahreswert als auch die Zahl der Neugründungen im Vor-Corona-Jahr 2019 überschritten. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist in Berlin, ausgehend von einem hohen Niveau in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld, im letzten Jahr wieder etwas zurückgegangen.

### Neugründungen in Berlin<sup>1</sup>

BERLIN



■ Neugründungen insgesamt ■ Betriebsgründungen

<sup>1</sup> Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. SenWiEnBe 2026

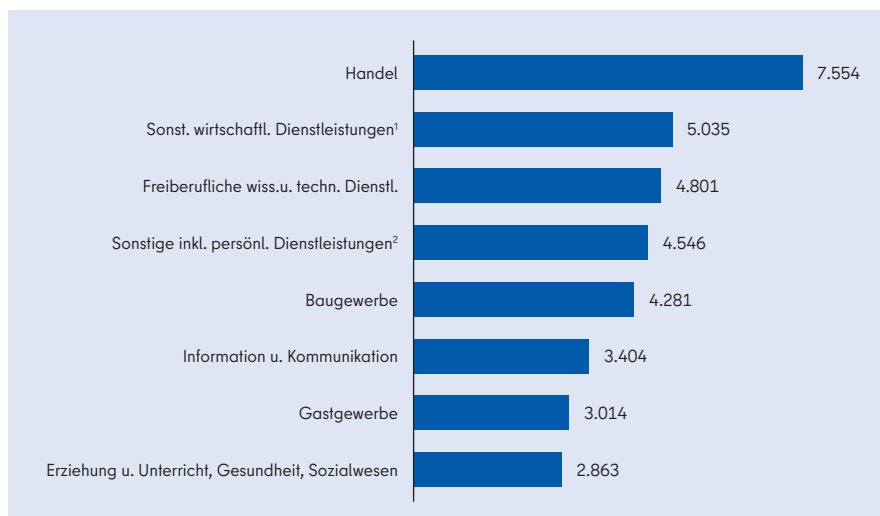
Beschäftigungszahl auf eine größere wirtschaftliche Bedeutung schließen lassen. Im 4. Quartal gab es in Berlin 2.262 Betriebsgründungen; dies waren zwar weniger als im Vorjahresquartal (2.486). In der Gesamtjahresbetrachtung gab es 2025 aber mit 10.266 Betriebsgründungen etwas mehr als im Vorjahr (10.055 bzw. +2,1 %); im Vergleichszeitraum 2019 waren es 9.100. Auch bei der Intensität der Betriebsgründungen bezogen auf 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner bewegte sich die Hauptstadt im Bundesländervergleich im Spitzenfeld. Berlin lag hier mit einem Wert von 27,8 auf Rang 2 hinter Hamburg mit 29,2 und vor Bremen mit 18,9; bundesweit lag dieser Wert bei 15,6. Das Berliner Startup-Ökosystem bleibt dabei für das Gründungsgeschehen von zentraler Bedeutung. Im Bundesländervergleich lag es im vergangenen Jahr laut EY-Startup-Barometer auf Rang 2 beim Finanzierungsvolumen (2,68 Mrd. Euro) und auf dem Spitzenplatz, was die Anzahl der Finanzierungsrunden betrifft.

Die Insolvenzzahlen haben sich 2025, ausgehend von einem hohen Niveau im Zuge der multiplen Krisen, wieder stabilisiert bzw. sich etwas zurückgebildet. Insgesamt gab es 1.916 Unternehmensinsolvenzen (eröffnet oder mangels Masse abgelehnt), gegenüber 2.092 ein Jahr zuvor. Auch im 4. Quartal 2025 fiel die Zahl der Unternehmensinsolvenzen etwas geringer aus als im Vorjahreszeitraum.

Im 4. Quartal 2025 war das Gründungsgeschehen zwar auf hohem Niveau etwas verhaltener; mit 8.863 Neugründungen gab es 3,5 % weniger als im Vorjahresquartal. Dennoch wurden im gesamten Jahres 2025 in Berlin 40.013 Neugründungen verzeichnet; dies waren mehr als im Vorjahr (38.652 bzw. +3,5 %) und auch mehr als im Vor-Corona-Jahr 2019 (38.210). Die Mehrzahl der neuen Unternehmen entstand im Dienstleistungssektor. Damit weist Berlin im Jahr 2025 mit 108 Neugründungen je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern die höchste Gründungsintensität noch vor Hamburg mit 100 auf; im Bundesdurchschnitt lag dieser Wert bei 77. Ein Großteil aller Gewerbemeldungen in Berlin erfolgt dabei mittlerweile digital über den Digitalen Wirtschaftsservice DIWI des Landes.

### Gründungen Januar-Dezember 2025

BERLIN



■ Berlin

<sup>1</sup> z.B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

<sup>2</sup> z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. SenWiEnBe 2026

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den Betriebsgründungen, deren Rechtsform und

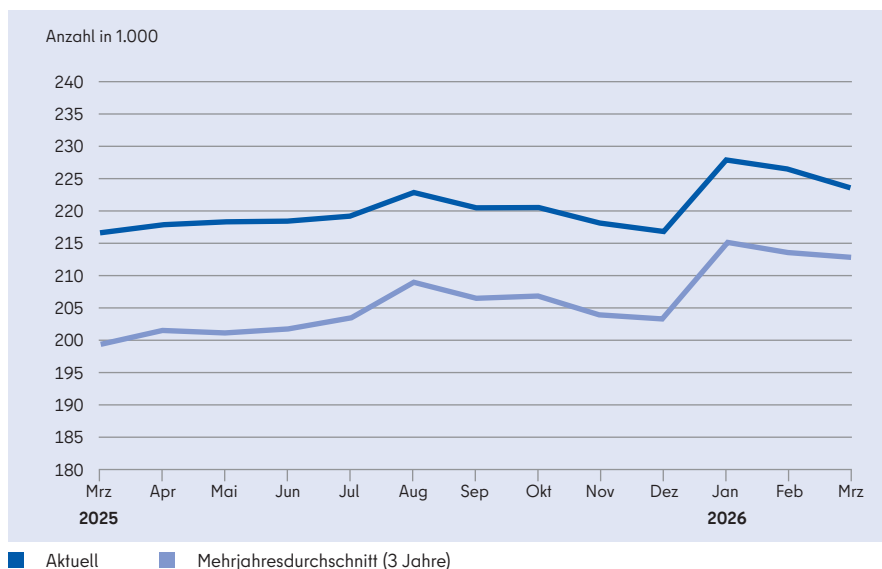
# Arbeitsmarkt Berlin

## Beschäftigungsentwicklung verhalten

In Berlin zeigt sich die Beschäftigungslage insgesamt gefestigt; angesichts des noch schwachen wirtschaftlichen Umfeldes entsteht aber wenig Jobdynamik. Am Jahresende 2025 gab es in Berlin insgesamt 1,687 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, womit deren Zahl ebenso wie auch die Arbeitskräftenachfrage leicht gedämpft ausfiel. Die Kurzarbeit bewegte sich in Berlin indes auf einem nach wie vor geringen Niveau.

### Arbeitslose

#### BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2026

Berlin somit bei 10,5 % (Frauen 10,0 % und Männer 10,9 %); im Vorjahresmonat hatte sie insgesamt 10,2 % betragen. Damit blieb die Lage auf dem Arbeitsmarkt auch zum Jahresauftakt 2026 in Anbetracht des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes noch verhalten.

Bei der Kurzarbeit ergibt sich in Berlin indes ein nach wie vor geringes Niveau, wozu auch wirtschaftsstrukturelle Gründe wie der geringere Industrieanteil beitragen dürften. Die Zahl der Kurzarbeitenden lag in Berlin nach den aktuell verfügbaren Daten im Dezember 2025 bei 2.337 (November 2.350, Oktober 2.438 - Dezember 2024: 1.603). Damit betrug der Anteil der Beschäftigten in Kurzarbeit (Kurzarbeiterquote) in Berlin 0,1 %, im Vergleich mit 0,4 % in Deutschland insgesamt. Im März 2026 gingen von insgesamt 42 Betrieben neue Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit ein (Februar 92, Januar 83 - März 2025: 83). Davon waren 465 Personen potenziell betroffen (Februar 1.091, Januar 1.240 - März 2025: 814).

Die Arbeitskräftenachfrage hat sich in Berlin in den letzten Monaten nicht merklich verändert, bewegt sich allerdings etwas unter dem Vorjahresstand. Im März lag die Zahl der offenen Stellen bei rund

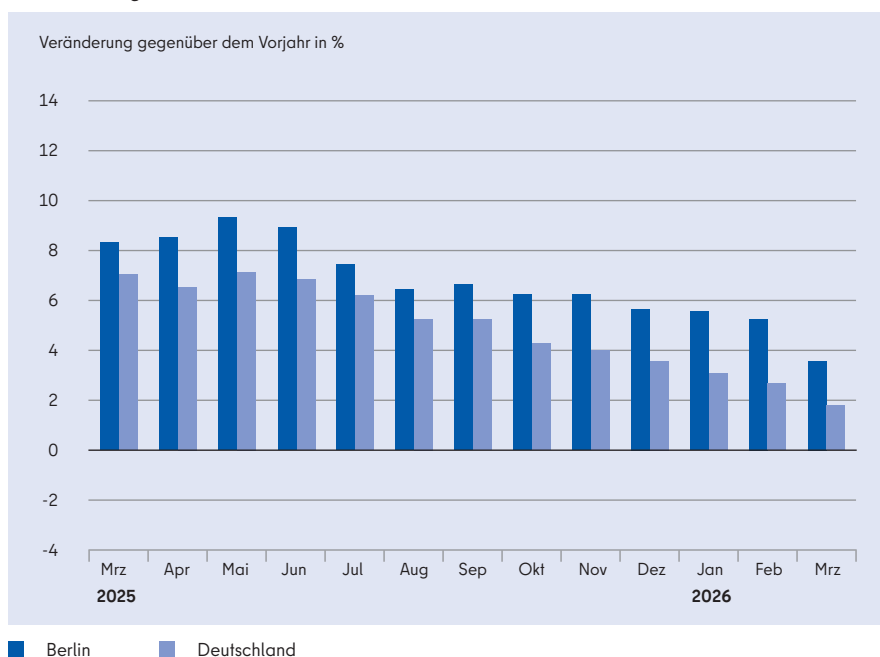
Die Arbeitslosenzahl lag Ende 2025 infolge der gebremsten Konjunkturdynamik in Berlin auf einem höheren Niveau als ein Jahr zuvor. Im 4. Quartal 2025 waren in Berlin insgesamt 218.170 Personen arbeitslos; dies waren 12.468 bzw. 6,1 % mehr als im Vorjahresquartal. Bundesweit kam es in diesem Zeitraum zu einem Anstieg der Arbeitslosenzahl um 4,0 %. Auf einem weiterhin höheren Niveau befand sich die Arbeitslosenzahl in Berlin und in Deutschland insgesamt auch im aktuellen Berichtsmonat März 2026.

### Arbeitslosenquote im März bei 10,5 %

In Berlin gab es im März, in dem die Entwicklung besser als saisonüblich verlief, insgesamt 224.081 arbeitslose Personen. Dies waren noch 7.708 mehr als im März 2025, was eine Veränderungsrate von von 3,6 % (Bund +1,8 %) entsprach. Die Arbeitslosenquote lag im März 2026 in

### Arbeitslose

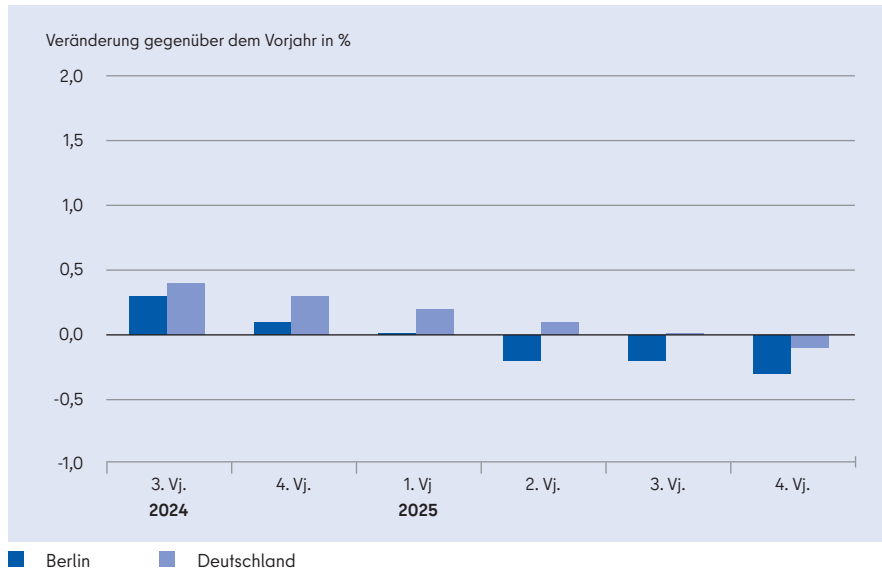
#### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2026

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**  
BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit SenWiEnBe 2026

19.300, gegenüber 21.400 zwölf Monate zuvor. Damit deutet sich noch keine starke Beschäftigungsdynamik an, was sich ebenfalls aus der IHK-Umfrage vom Jahresbeginn ergab. Demnach signalisierten jeweils 21 % der Unternehmen einen zunehmenden bzw. einen rückläufigen Personalstand. Der Saldo (0 Punkte) bei

den Beschäftigungsplänen war damit im Vergleich zu den Vorumfragen nur wenig verändert (im Jahr 2025: Herbst -4 Punkte, Frühjahr 0 Punkte und Jahresbeginn +4 Punkte). Die aktuell noch gedämpfte Jobentwicklung ergibt sich auch aus den Zahlen zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

**Beschäftigtenzahl**  
kaum verändert

Im Dezember 2025 gab es in Berlin insgesamt 1,687 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Damit war der Personalstand im Zuge des verhaltenen wirtschaftlichen Umfeldes gegenüber dem Vorjahresmonat nur wenig verändert; bei einem geringfügigen Rückgang um rund 4.900 Personen bzw. 0,3 % (Bund -0,2 %). Bezogen auf das gesamte 4. Quartal 2025 wurde die Stellenzahl des Vorjahreszeitraums in Berlin ebenfalls minimal um 0,3 % unterschritten (Bund -0,1 %). Mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte hatten bei Betrachtung der Wirtschaftszweige im Dezember 2025 im Vergleich zum Vorjahresmonat in Berlin u. a. das Gesundheitswesen und das Gastgewerbe. Einen geringeren Personalstand gab es bspw. im Bereich Erziehung und Unterricht (die Arbeitsagentur verweist auch auf Verbeamtungen), in der Branche Information und Kommunikation und bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen inkl. Arbeitnehmerüberlassung. Damit fällt die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftszweigen unterschiedlich aus.

# Zahlenwerk Berlin

## Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2024	2025				2025
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jan-Dez
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>						
<b>Auftragseingang (real) insgesamt<sup>1,2</sup></b>	<b>- 23,6</b>	<b>- 0,5</b>	<b>+ 4,3</b>	<b>+ 4,8</b>	<b>+ 10,5</b>	<b>+ 4,6</b>
Inland	- 34,7	+ 0,4	+ 5,7	+ 10,2	+ 26,1	+ 10,4
Ausland	- 15,8	- 0,9	+ 3,7	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,6
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 24,7	- 2,5	+ 3,6	+ 2,6	- 5,7	- 0,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 7,7	- 23,2	- 24,0	- 21,4	- 22,9	- 22,9
H. v. Metallerzeugnissen	- 5,9	+ 6,8	- 21,5	+ 29,8	+ 8,6	+ 4,4
H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 5,5	- 9,5	- 4,3	+ 12,4	+ 1,7	- 0,2
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 56,7	+ 4,3	+ 67,1	- 30,5	+ 14,0	+ 8,3
Maschinenbau	- 4,1	+ 30,0	- 29,2	+ 0,9	+ 25,5	+ 3,6
H. v. Kraftwagen und -teilen	- 15,8	+ 12,4	- 6,3	+ 17,3	+ 11,4	+ 8,5
Sonstiger Fahrzeugbau	- 19,5	- 21,9	+ 20,2	+ 77,4	+ 43,4	+ 24,3
<b>Umsatz (nominal) insgesamt<sup>2</sup></b>	<b>- 3,2</b>	<b>- 1,7</b>	<b>- 3,3</b>	<b>- 1,5</b>	<b>+ 1,4</b>	<b>- 1,3</b>
Inland	- 6,5	- 3,0	- 8,8	+ 0,6	+ 2,7	- 2,2
Ausland	+ 0,4	- 0,6	+ 2,4	- 3,6	- 0,0	- 0,5
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 10,0	+ 8,2	+ 12,7	+ 10,7	+ 4,3	+ 8,7
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	- 18,8	- 10,7	- 17,7	- 3,4	- 5,0	- 9,3
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 6,0	+ 10,6	+ 19,8	- 2,4	- 5,0	+ 5,3
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	- 12,0	- 6,4	- 10,4	- 6,1	- 11,7	- 8,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 4,9	- 5,5	- 8,8	- 5,1	- 6,3	- 6,4
H. v. Metallerzeugnissen	- 15,3	- 10,5	- 2,5	+ 5,2	+ 10,4	+ 0,2
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 11,1	- 5,6	- 5,8	- 1,1	+ 1,7	- 2,7
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 9,2	+ 4,2	- 9,2	- 1,4	+ 8,9	+ 0,1
Maschinenbau	+ 11,3	+ 22,6	+ 19,8	+ 20,5	+ 18,2	+ 20,3
<b>Bauhauptgewerbe</b>						
	<b>4. Vj.</b>	<b>1. Vj.</b>	<b>2. Vj.</b>	<b>3. Vj.</b>	<b>4. Vj.</b>	<b>Jan-Dez</b>
<b>Auftragseingang (nominal) insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>- 19,5</b>	<b>+ 49,9</b>	<b>+ 9,2</b>	<b>+ 35,8</b>	<b>+ 123,1</b>	<b>+ 53,3</b>
Hochbau	- 43,1	+ 55,9	+ 4,0	+ 46,6	+ 195,9	+ 65,3
Gewerblicher Bau	- 36,3	- 25,8	+ 6,3	+ 102,5	+ 224,6	+ 42,8
Öffentlicher Bau	- 24,1	+ 50,0	- 16,0	+ 107,0	+ 20,9	+ 35,8
Wohnungsbau	- 47,3	+ 126,4	+ 5,9	+ 6,9	+ 222,5	+ 85,3
Tiefbau	+ 20,6	+ 42,4	+ 18,4	+ 24,8	+ 64,9	+ 39,3
Gewerblicher Bau	+ 14,7	+ 36,4	+ 1,2	+ 40,0	+ 9,2	+ 21,2
Öffentlicher Bau	+ 28,0	+ 53,6	+ 38,6	+ 11,4	+ 128,2	+ 60,7
<b>Umsatz insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>- 2,0</b>	<b>+ 9,0</b>	<b>+ 0,4</b>	<b>- 3,7</b>	<b>+ 5,9</b>	<b>+ 2,5</b>
Hochbau	- 7,1	+ 8,8	- 6,0	- 6,6	+ 3,1	- 0,7
Gewerblicher Bau	+ 16,7	+ 11,9	+ 3,3	+ 8,2	+ 5,7	+ 7,1
Öffentlicher Bau	- 15,0	+ 73,9	+ 9,4	+ 5,7	+ 13,5	+ 22,8
Wohnungsbau	- 12,9	- 0,3	- 12,0	- 14,4	+ 0,6	- 6,9
Tiefbau	+ 6,5	+ 9,3	+ 12,4	+ 1,4	+ 10,0	+ 8,1
Gewerblicher Bau	- 2,7	+ 7,5	+ 2,2	- 3,5	+ 7,9	+ 3,5
Öffentlicher Bau	+ 17,4	+ 11,4	+ 23,1	+ 5,8	+ 12,1	+ 12,7

1 vorläufige Werte

2 Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).

3 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2024	2025				2025
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jan-Dez
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
<b>Einzelhandel</b>						
Umsatz (real) insgesamt <sup>1,2</sup>	+ 3,5	+ 4,5	+ 4,9	+ 3,3	+ 2,9	+ 3,8
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen		+ 2,0	+ 4,0	+ 0,9	+ 1,7	+ 2,1
mit Waren verschiedener Art						
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren		+ 4,6	- 0,1	- 2,0	- 0,6	+ 0,4
mit IK-Technik, Haushaltsgeräten, Heimtextilien, Einrichtungsbedarf u. a.		- 4,3	- 1,7	- 2,3	- 1,2	- 2,3
mit Verlagsprodukten, Sportausrüst. u. a.		+ 4,2	+ 2,0	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,7
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen <sup>3</sup>		+ 8,8	+ 9,8	+ 6,9	+ 4,5	+ 7,3
<b>Gastgewerbe</b>						
Umsatz (real) insgesamt	- 2,0	- 1,0	- 5,6	- 8,2	- 1,1	- 4,2
darunter: Beherbergung	+ 2,7	- 1,0	- 6,6	- 13,9	- 1,8	- 6,3
darunter: Hotellerie	+ 0,9	- 1,8	- 7,0	- 14,4	- 1,1	- 6,5
Gastronomie	- 4,9	- 1,0	- 5,0	- 4,2	- 0,7	- 2,8
<b>Tourismus</b>						
Gästekünfte insgesamt <sup>4</sup>	+ 5,6	- 1,6	- 2,0	- 5,7	- 1,1	- 2,7
Inland	+ 4,8	- 2,7	+ 1,7	- 4,0	- 0,8	- 1,4
Ausland	+ 7,1	+ 0,5	- 8,1	- 8,1	- 1,6	- 4,9
Gästeübernachtungen insgesamt <sup>4</sup>	+ 5,6	- 4,4	- 1,8	- 5,7	- 3,3	- 3,8
Inland	+ 4,5	- 6,4	+ 2,1	- 4,2	- 2,9	- 2,7
Ausland	+ 7,1	- 1,2	- 7,2	- 7,6	- 3,8	- 5,4
<b>Unternehmensgründungen</b>						
	2024	2025				2025
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jan-Dez
Anzahl						
Neugründungen <sup>5</sup>	9.187	10.798	9.930	10.422	8.863	40.013
Stilllegungen <sup>6</sup>	7.718	8.800	6.200	6.281	6.512	27.793
SALDO	+ 1.469	+ 1.998	+ 3.730	+ 4.141	+ 2.351	+ 12.220
<b>Beschäftigung</b>						
	2024	2025				2025
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jan-Dez
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Verarbeitendes Gewerbe <sup>7</sup>	- 0,1	- 0,6	- 0,8	- 1,2	- 1,6	- 1,0
Bauhauptgewerbe <sup>8</sup>	- 5,1	+ 9,2	+ 9,2	+ 10,1	+ 11,0	+ 9,8
Einzelhandel <sup>1</sup>	- 0,8	+ 2,8	+ 2,2	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,7
Gastgewerbe	- 0,9	+ 1,9	+ 0,3	- 0,6	- 2,0	- 0,1
<b>Arbeitslosigkeit</b>						
	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
Arbeitslose insgesamt	12.971	12.832	11.601	12.032	11.459	7.708
Frauen	6.155	6.127	5.272	5.543	5.015	3.211
Männer	6.816	6.705	6.329	6.489	6.444	4.497
Arbeitslosenquote insgesamt in % <sup>9</sup>	10,3	10,2	10,1	10,7	10,6	10,5
Frauen	10,0	9,9	9,7	10,3	10,2	10,0
Männer	10,6	10,5	10,5	11	11	10,9

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Aufgrund Strukturbruch sind für Teilbereiche des Einzelhandels nicht alle Werte verfügbar.

3 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.

4 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

5 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zugang aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

6 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbeabmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

7 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

8 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

9 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen